

**Juliane Lang**

# Die Kosten-Nutzen-Analyse betrieblicher Gesundheitsförderung

**Magisterarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2004 Diplom.de  
ISBN: 9783832440572

**Juliane Lang**

# **Die Kosten-Nutzen-Analyse betrieblicher Gesundheitsförderung**



---

Juliane Schäfer

# Die Kosten-Nutzen-Analyse betrieblicher Gesundheitsförderung

Magisterarbeit  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften  
Abgabe September 2004



Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

ID 4057

Schäfer, Juliane: Die Kosten-Nutzen-Analyse betrieblicher Gesundheitsförderung

Hamburg: Diplomica GmbH, 2005

Zugl.: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Magisterarbeit, 2004

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2005

Printed in Germany

## Autorenprofil

### Juliane Schäfer

geb. 06.11.1978 in Mannheim  
Maria-Probst-Str. 13  
69151 Neckargemünd  
E-mail: julianeschaefer@web.de



### Ausbildung

---

10/1998 – 10/2004      **Studium Sportwissenschaft (HF), Volkswirtschaft (NF) und Sport im Bereich Rehabilitation und Prävention (NF)** an der Universität Heidelberg  
Abschluss: Magister Artium (Note 1,1)  
Schwerpunkte: Gesundheitsökonomie, Sportökonomie  
Thema der Magisterarbeit: „Die Kosten-Nutzen-Analyse betrieblicher Gesundheitsförderung“ (Note 1,0) in Zusammenarbeit mit einem großen Automobilunternehmen

### Praktische Erfahrung

---

ab 10/2004              studentische Mitarbeiterin bei SAP, Walldorf  
10/2003 – 04/2004      Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Public Health  
10/2002 – 12/2002      Praktikum bei der Atos Praxisklinik Heidelberg im Bereich Qualitätsmanagement  
04/2002 – 05/2002      Praktikum beim Landessportverband Baden Württemberg im Bereich Veranstaltungsorganisation  
10/2000 – 05/2001      Organisation des Heidelberger Sportbusiness Forums  
08/2000 – 09/2000      Praktikum bei der Rehabilitationsklinik Göhren

### Engagement und Auszeichnungen

---

September 2002              Moderatorentaining und Einführung in Didaktik und Gruppenleiten, Weiterbildung bei der Abteilung Schlüsselkompetenzen, Universität Heidelberg  
10/1999 – 02/2003              Mitarbeit in der Fachschaft Sport, Universität Heidelberg  
04/2001 – 04/2002              Gemeinderatsmitglied der evangelischen Studierendengemeinde Heidelberg  
seit Oktober 2003              Stipendiatin bei e-fellows.net  
Dezember 2004              Hermann-Rieder-Preis für die besten Abschlussarbeiten am Institut für Sportwissenschaft

### Sprach- und EDV-Kenntnisse

---

Englisch                      sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift (APIEL-Test, „extremely well qualified“)  
Französisch                      gute Schulkenntnisse  
Rumänisch                      ausreichende Kenntnisse für eine einfache Konversation  
MS Office                      gute Kenntnisse

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung und Problemstellung .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Arbeit und Gesundheit .....</b>	<b>5</b>
2.1 Wandel der Arbeitswelt.....	5
2.2 Einfluss der Arbeit auf die Gesundheit .....	7
2.3 Personal: Produktions-, Wettbewerbs- und Kostenfaktor .....	11
2.4 Betriebliche Gesundheitsförderung .....	15
2.4.1 Ziele betrieblicher Gesundheitsförderung .....	19
2.4.2 Fehlzeiten.....	22
<b>3 Die ökonomische Evaluation betrieblicher Gesundheitsförderung .....</b>	<b>25</b>
3.1 Wirtschaftlichkeitsrechnungen .....	27
3.1.1 Die Investitionsrechnung .....	27
3.1.2 Die Kosten-Nutzen-Analyse .....	28
3.1.3 Die Kosten-Wirksamkeits-Analyse .....	29
3.1.4 Die Nutzwert-Analyse .....	30
3.2 Schwierigkeiten bei der ökonomischen Analyse.....	32
3.3 Vorüberlegungen zu einer Wirtschaftlichkeitsanalyse.....	33
3.4 Effekte betrieblicher Gesundheitsförderung.....	35
3.4.1 Kosten .....	37
3.4.2 Nutzeneffekte.....	38
3.4.2.1 Monetäre Nutzeneffekte.....	39
3.4.2.2 Schwer quantifizierbare und intangible Nutzeneffekte.....	42
3.5 Studien zur ökonomischen Evaluation von betrieblicher Gesundheitsförderung.....	44

<b>4</b>	<b>Wirtschaftlichkeitsanalyse einer Gesundheitsförderungs-</b>	
	<b>maßnahme in einem Automobilunternehmen .....</b>	<b>47</b>
4.1	Projektbeschreibung .....	47
4.1.1	Trainingssteuerung.....	50
4.2	Einbettung der Wirtschaftlichkeitsanalyse in die Gesamtevaluation des Projektes „Gesund X“ .....	54
4.3	Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten.....	56
4.3.1	Zusammensetzung der Stichprobe .....	56
4.3.2	Auswertung der Arbeitsunfähigkeitsdaten.....	58
4.3.3	Beurteilung der Ergebnisse .....	62
4.4	Kosten und Nutzen der Intervention „Gesund X“ .....	65
4.4.1	Nutzeneffekte des Projektes „Gesund X“ .....	65
4.4.2	Kosten des Projektes „Gesund X“ .....	70
4.5	Kosten-Nutzen-Analyse für das Projekt „Gesund X“ .....	72
4.5.1	Berechnung des Vermögensendwertes .....	73
4.5.2	Berechnung der Amortisationszeit.....	75
4.5.3	Mindestteilnehmerzahl und Einsparungspotenzial .....	79
4.6	Zusammenfassung der Ergebnisse und Beurteilung.....	80
<b>5</b>	<b>Schlussbetrachtung und Ausblick .....</b>	<b>83</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>86</b>
	<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>87</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>88</b>

# 1 Einleitung und Problemstellung

Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung etablieren sich seit den 80er Jahren zunehmend in deutschen Unternehmen. Ihre Durchführung wurde anfänglich vor allem mit humanorientierten Argumenten begründet (Thiehoff, 2000). Die gegenwärtige Wirtschaftslage macht jedoch besonders deutlich, dass humanorientierte Argumente alleine nicht zu einer dauerhaften Etablierung betrieblicher Gesundheitsförderung ausreichen. Betriebliche Gesundheitsförderung muss trotz humanitärer Zielsetzung im Rahmen unternehmerischer Entscheidungen zur kostenminimalen Gestaltung der Produktion beitragen. Um ein möglichst gutes Unternehmensergebnis zu erreichen, müssen alle Ressourcen optimal genutzt werden. Für das Unternehmen ist daher entscheidend, dass Investitionen in eine Gesundheitsförderungsmaßnahme mehr Nutzen als Kosten<sup>1</sup> verursachen. Damit rückt im unternehmerischen Umfeld das Kosten-Nutzen-Verhältnis von betrieblicher Gesundheitsförderung in den Vordergrund.

Die Effizienz ist, wie die Effektivität, wichtiges Qualitätskriterium einer Gesundheitsförderungsmaßnahme. Nur betriebliche Gesundheitsförderung, die effektiv die Gesundheit verbessert und den Unternehmen, welche die Maßnahmen finanzieren, ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis gewährleistet, kann auf Dauer durchgeführt werden und somit zu einer humaneren und gesünderen Arbeitswelt beitragen. Das positive Kosten-Nutzen-Verhältnis zu belegen oder zur Weiterentwicklung der entsprechenden Maßnahmen beizutragen, ist Aufgabe der Evaluation.

Die vorliegende Arbeit betrachtet im Rahmen der Evaluation eines Projektes der betrieblichen Gesundheitsförderung in einem großen Automobilunternehmen die Kosten und die Nutzeneffekte von betrieblicher Gesundheitsförderung und stellt Methoden zur Wirtschaftlichkeitsanalyse vor. Konkrete Aufgabenstellung dieser Magisterarbeit ist, die Wirtschaftlichkeit des Projektes „Gesund X“, das zur Prävention von Rückenschmerzen eingeführt wurde, zu untersuchen.

---

<sup>1</sup> Die Begriffe Kosten und Nutzen werden in dieser Arbeit im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauchs verwendet. Eine betriebswirtschaftliche Abgrenzung von Kosten gegenüber Aufwendungen wird in Kapitel 3.4.2.1 vorgenommen. Eine Unterscheidung des Begriffs Nutzen in Erträge oder Leistungen erfolgt nicht, da sie für diese Arbeit nicht notwendig ist.

Um die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit, aber auch die Notwendigkeit von Gesundheitsförderung einzuordnen, werden einleitend in Kapitel 2 ausgewählte Rahmenbedingungen betrachtet. Der anhaltende Wandel in der Arbeitswelt bringt einerseits Veränderungen für die Arbeitnehmer mit sich, andererseits entsteht ein hoher Wettbewerbsdruck auf die Unternehmen, die gerade deshalb auf gesunde, leistungsfähige Arbeitnehmer angewiesen sind. Beides macht die Notwendigkeit von betrieblicher Gesundheitsförderung deutlich, auf die am Ende des 2. Kapitels eingegangen wird.

Verschiedene Methoden der Wirtschaftlichkeitsanalyse, anhand derer die Effizienz einer betrieblichen Gesundheitsförderungsmaßnahme beurteilt werden kann, stellt Kapitel 3 vor. Dabei werden die Schwierigkeiten und Besonderheiten der Wirtschaftlichkeitsanalyse von betrieblicher Gesundheitsförderung aufgezeigt. Besonders die Nutzenbestimmung von betrieblicher Gesundheitsförderung bereitet Probleme. Deshalb wird neben den Kosten von betrieblicher Gesundheitsförderung ausführlich auf die Nutzeneffekte einer Gesundheitsförderungsmaßnahme eingegangen. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über bisher durchgeführte Evaluationsstudien von betrieblicher Gesundheitsförderung, die ökonomische Komponenten berücksichtigen.

Nach einer theoretischen Darstellung der Analysemöglichkeiten von Gesundheitsförderungsmaßnahmen in Kapitel 3 folgt in Kapitel 4 eine Wirtschaftlichkeitsanalyse für das Projekt „Gesund X“. Zur Nutzenbestimmung des Projektes werden zunächst für die Teilnehmer an dem Projekt „Gesund X“ die Arbeitsunfähigkeitsdaten ausgewertet. Darauf aufbauend werden die Nutzen- und Kostenkomponenten der Maßnahme ermittelt und anschließend durch Verfahren der Investitionsrechnung gegenübergestellt. Diese Wirtschaftlichkeitsrechnungen erlauben nach der zusammenfassenden Darstellung der Ergebnisse eine Einschätzung der Effizienz der Gesundheitsförderungsmaßnahme aus Unternehmenssicht.

Die Schlussbetrachtung der Arbeit spricht Lösungsvorschläge für weiterführende Fragen an und führt zu einem Ausblick auf zukünftige Anforderungen und Aufgaben von Wissenschaft und Wirtschaft sowie anderer Beteiligter der betrieblichen Gesundheitsförderung.